

Gottes Haus

T: Christoph Hartlieb
M: Christian Hähle 2016



Refrain: Got-tes Haus hat vie - le Stei - ne, ge-zack-te
run-de, gro-ße, klei-ne. Kein Stein ist ihm zu küm-mer - lich,
er braucht sie al - le, mich und dich.

1. Es gibt so vie - le Stei - ne, die lie - gen nur her - um,
ver - streut in der Um-ge-bung. Man küm-mert sich nicht drum.
Ein Stein für sich al - lei - ne hat häu - fig kei - nen Sinn.
Ein Stein ist viel zu we-nig, bringt nicht ge-nug Ge-winn.

2. Jedoch aus vielen Steinen entsteht ein buntes Haus.
Dann freuen sich die Leute und spenden gern Applaus.
Kein Stein ist wie der andre, ein jeder sein Gesicht,
doch braucht man alle Steine, damit der Bau nicht bricht.
3. Wo viele Leute bauen und durcheinander schrein,
gibt's manchmal Zank und Zwietracht und was man baut, stürzt ein.
Doch mühn sie sich gemeinsam mit Herzen, Mund und Hand,
entsteht, was sonst unmöglich, selbst gegen Widerstand.
4. Dann kann mit Gottes Hilfe ein großes Haus entstehn
mit vielen schönen Räumen zu aller Wohlergehn.
Denn viele suchen Wohnung. Sie sind allein und arm.
Gern würden sie dort einziehn, wo's freundlich ist und warm.
5. Drum lasst uns eifrig bauen, gemeinsam Stein auf Stein;
gleichzeitig Architekten und Lebenssteine sein.
Ein Haus zu Gottes Ehre, Bedürftigen zugut.
Gott geb dazu den Segen, er gebe Kraft und Mut.

Rechte: bei den Autoren